

DIE KITAS DER GEMEINDE STELLEN SICH VOR!

Mit dem Trägerwechsel im Kinderhaus Ebersbach sind seit September beide Kitas der Gemeinde in kommunaler Hand. Gerne nutzen wir die Gelegenheit und stellen Ihnen die Teams der beiden Häuser vor. Heute beginnen wir mit einem Bericht aus dem Kinderhaus in Ebersbach, in der darauffolgenden Woche können Sie dann spannendes aus Boos erfahren.

Das Kinderhaus Ebersbach

Ganze 58 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 1-6 Jahren bietet das Kinderhaus in Ebersbach. Neben zwei Gruppen für Kinder im Kindergartenalter, gibt es auch eine Krippengruppe für die Kleinsten. Das Betreuungsangebot reicht von Vormittags- und Nachmittagsbetreuung bis hin zu einer modernen Ganztagesbetreuung. Das Betreuungspersonal umfasst derzeit acht Erzieherinnen, zwei Kinderpflegerinnen, eine Aushilfskraft, eine Schülerpraktikantin und eine Studentin, die während Ihrer Semesterferien im Kinderhaus tätig ist. Viele von Ihnen sind neu im Kinderhaus, denn stolze Sieben von ihnen wurden seit April schon von der Gemeinde selbst eingestellt. Neu im Team sind auch Jennifer Jöcks, die Kita-Leitung, und Alessa Merk, ihre Stellvertretung. Mit dem Trägerwechsel und der neuen Teamkonstellation geht auch eine Neuausrichtung des Kinderhauses einher. Derzeit prüft Frau Jöcks gemeinsam mit Ihrem Team bestehende Alltagsstrukturen und erarbeitet neue Standards und ein neues pädagogisches Konzept als Leitlinie.



Obere Reihe (von links nach rechts): Rebecca Hepp, Sabine Werner, Katharina Scheffold, Jennifer Jöcks, Merle Büg, Christine Hauptmann. Untere Reihe (von links nach rechts): Silke Haas, Alessa Merk, Birgit Knoll, Bettina Heimann, Alina Kovacs. Es fehlt: Martina Barth (Aushilfskraft), Nora Perr (Schülerpraktikantin).

Um weitere Einblicke ins Kinderhaus zu bekommen, führte Frau Locher (Sachbeauftragte Kinder, Jugend & Familie und Bindeglied zwischen Gemeindegängen und Kindertagesstätten) mit Frau Jöcks ein kurzes Interview.



GV: „Frau Jöcks, wie gefällt es Ihnen in Ebersbach, wie haben Sie die ersten drei Monate Ihrer „Amtszeit“ erlebt?“

Frau Jöcks: „Mir gefällt es sehr gut hier in Ebersbach im Kinderhaus. Ich freue mich auf jeden einzelnen Tag, den ich hier her zum Arbeiten kommen darf. Ich habe die Kinder sofort ins Herz geschlossen und möchte ihnen eine tolle Kindergartenzeit ermöglichen. Dafür gebe ich jeden Tag aufs Neue mein Bestes.“

GV: „Können Sie uns sagen, was Ihnen in Ihrer pädagogischen Arbeit besonders wichtig ist?“

Frau Jöcks: „Die Kinder so zu nehmen, wie sie sind. Jedes Kind ist auf seine ganz individuelle Art besonders und braucht Menschen um sich, die das erkennen können.“

Jennifer Jöcks im Gespräch mit Jante Locher

GV: „Im Artikel ist von neuen Alltagstrukturen, Standards und pädagogischem Konzept die Rede. Was genau heißt das denn, können Sie Ihre Arbeit an ein paar Beispielen veranschaulichen?“

Frau Jöcks: „Wie oben schon beschrieben, ist es mir eine Herzensangelegenheit den Kindern eine schöne Kindergartenzeit zu ermöglichen. Das bedarf einer guten Planung und Mitarbeiterinnen, die sich hier im Haus verwirklichen können und gerne zum Arbeiten kommen. Daher sind wir gerade als Team dabei unseren pädagogischen Ansatz zu entwickeln. Ein Beispiel dafür wäre der Tagesablauf. Uns ist es wichtig, dass den Kindern die Übergabe von ihrer Bezugsperson zur pädagogischen Fachkraft so leicht wie möglich gemacht wird, um mögliche Tränen zu vermeiden. Deshalb haben wir beschlossen, dass die Kinder an ihrer Gruppentür, ihrer Gruppenerzieherin „übergeben“ werden. Unserem Empfinden nach, aber auch Rückmeldungen der Eltern zeigen uns, dass diese Entscheidung genau die Richtige war. Ein weiteres Beispiel sind die Regeln im Garten. Dürfen die Kinder auf Bäume klettern, ja oder nein? Dürfen die Kinder im Sommer barfuß laufen oder nicht? Dies sind alles so Dinge, die wir für uns abwägen müssen und eine einheitliche Entscheidung zum Wohle der Kinder getroffen werden muss. Jeder Kindergarten benötigt eine Konzeption. Die bisherige stimmt mit uns als Team und dem Kinderhaus so wie es jetzt ist, nicht mehr überein. Deshalb muss diese im Ganzen überarbeitet bzw. neu geschrieben werden. Wichtige Inhalte davon wären zum Beispiel Partizipation, Inklusion und Elternpartnerschaft. Auch zu diesen Themen bedarf es Austausch im Team, wie wir die einzelnen Punkte bei uns im Kinderhaus umsetzen wollen.“

GV: „Da haben Sie jetzt einiges zu tun. Aus welchen Situationen ziehen Sie persönlich Kraft?“

Frau Jöcks: „Ganz klar von den Kindern. Auch wenn ich momentan viel Zeit im Büro mit organisatorischen Dingen beschäftigt bin, versuche ich so viel Zeit wie möglich mit den Kindern zu verbringen. Es ist einfach wahnsinnig schön zu sehen, was für Spaß die Kinder hier im Kinderhaus haben. Es ist merklich spürbar, wie auch die Kinder langsam zur Ruhe kommen und ihnen die neue Struktur im Haus einfach nur guttut. Es gibt nichts Schöneres, als in glückliche Kindergesichter zu blicken.“

GV: „Liebe Frau Jöcks, vielen Dank für das nette Gespräch. Wir freuen uns, dass Sie dabei sind.“

Am 14. September fand der erste Elternabend unter neuer Trägerschaft und Kita-Leitung statt. Über die rege Teilnahme der Eltern haben wir uns sehr gefreut und auch über die aktive, konstruktive Mitarbeit zur Frage: „Was wünschen wir uns als Eltern für die Zukunft des Kinderhauses?“. Die erarbeiteten Punkte wurden vom Team gerne aufgenommen und sollen nun im Rahmen der neuen Standards und des neuen Konzeptes Berücksichtigung finden.

Ihre Gemeindeverwaltung